

Bürger AG für nachhaltiges Wirtschaften FrankfurtRheinMain

Bericht des Vorstands

vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 zzgl. Ausblick 2016

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde,

mit einem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2015, sowie einem Ausblick auf 2016, möchte ich als Vorstandssprecher der Gesellschaft über die Schwerpunkte unserer Tätigkeit berichten.

Auch in 2015 prägten Themen wie die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft und die Umsetzung des Konzepts zum Aufbau der Gesellschaft, die Arbeit unserer Bürger AG.

Im Februar 2015 begannen wir damit, das bei Ihnen eingesammelte Kapital über 300.000 EUR, das aus der öffentlichen Kapitalerhöhung stammte, als stille Beteiligungen zu investieren. Dies setzten wir im gesamten Jahr 2015 fort. Wir erhöhten den Kapitalbetrag noch um 5 % durch die Nutzung von 15.000 EUR aus dem Aufgeld, um mehr Projekte umsetzen zu können.

Dies gelang uns dadurch, dass die Bürger AG trotz der angefallenen Sach- und Personalkosten ein strenges Kostenmanagement fährt und ständig nach Möglichkeiten sucht, Kosten gering zu halten, oder gar nicht erst anfallen zu lassen. So werden Miete und Nebenkosten in der Holzhausenstrasse bereits seit 2013 durch ein befreundetes Unternehmen übernommen und verschiedene andere Leistungen, darunter die Pressearbeit, Marketing und Graphikleistungen, sowie Steuer- und rechtliche Beratung wurden uns pro bono oder zumindest sehr günstig überlassen. Aufgrund dieser „Finanzierungsunterstützungen“ konnten wir unser Geschäft nahezu wie geplant auf- und ausbauen.

Wir haben in 2015 insgesamt sechs Projektbeteiligungen mit unserem „doch eher noch bescheidenem“ Finanzierungsansatz über 315.000 EUR umgesetzt und so 4 Bauernhöfen, einer Bäckerei und einem Bioladen in der Region Kapital bereitgestellt.

Besonders möchte ich hier erwähnen, dass unser Kapital gleich dreifach wirkt. Da es sich um Eigenkapital für die Betriebe handelt, erhöhen wir 1. die Eigenkapitalquote des Beteiligungsnehmers. Hierdurch erhöht sich 2. die Bonität gegenüber Banken und anderen Gläubigern. Ein notwendiger Bankkredit kann somit günstiger werden und durch das Ansparen während der Laufzeit -um nach Ablauf der Beteiligung das zurückzuzahlende Kapital auch zu haben- kann sich der Beteiligungsnehmer, z.B. ein Bauernhof, 3. selbstfinanzieren. D.h. er könnte das bisher angesparte Geld als Zwischenfinanzierung für den Saatgutkauf nutzen und muss so nicht den teuren Kontokorrentkredit seiner Bank in Anspruch nehmen.

Unsere Aktionärszahl hat sich mittlerweile auf 147 erhöht. Weitere Anfragen liegen uns vor.

Unsere Beteiligungserträge sind aufgrund unseres bisher sehr geringen Kapitaleinsatzes noch niedrig. Die Zinssätze, berücksichtigt man die historischen Tiefststände der Zinsen am Kapitalmarkt, sind aber als gut zu bewerten. Der Durchschnittszins aller im Jahr 2015 eingegangenen Beteiligungen liegt derzeit bei 3,7 %.

Ein weiteres in 2015 noch geplantes Projekt war die stille Beteiligung an einem mobilen Hühnermobil, das am Naturland Hof Buchwald in Nidderau zum Einsatz kommen sollte. Dies wurde zwischenzeitlich aber über privates Kapital finanziert. Auch wenn wir hier nicht beteiligt sind, freuen wir uns doch über diese Fortschritte für einen ökologisch betriebenen Hof! Eine weitere private Finanzierung kam durch unseren Hinweis im Newsletter zustande, so haben zwei Aktionäre der Bürger AG dem Schulbauernhof des Dottenfelderhofs maßgeblich geholfen die Küche zu finanzieren.

2015 und 2016 waren und sind erneut durch Maßnahmen geprägt, die Bürger AG in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Hier kommt uns jetzt vor allem zu Hilfe, dass uns die Werbe- und Graphikagentur Cohezion aus Frankfurt für das gesamte Jahr 2016 ihre fachliche Unterstützung kostenlos zugesagt hat.

Weitere Bekanntheit in der Öffentlichkeit erfahren wir durch unsere Informationsstände bei Hoffesten, Veranstaltungen und Messen. Hier konnten wir Interessierten an der Bürger AG sofort umfassend Fragen beantworten und Informationen geben. Auch ergeben sich zu diesen Anlässen immer wieder Gespräche, die manchmal in eine ehrenamtliche Unterstützung münden.

Von Seiten der Bauern und Verarbeitern werden mit steigender Bekanntheit auch zunehmend Anfragen an uns gestellt. Insbesondere darüber, ob wir einzelne Projekte auf den Höfen oder auch Landkäufe finanziell unterstützen können. Alle Anfragen werden vom Vorstand beantwortet und gegebenenfalls in die Gremien weitergeleitet. Mit den hessischen Bioverbänden Demeter, Bioland, Naturland und Biokreis haben wir eine enge und auf Vertrauen gründende Zusammenarbeit aufgebaut. Ebenso zum BUND Hessen.

Unsere Kooperation mit der OEKOGENO Genossenschaft (dies ist die frühere Ökobank) trägt dahingehend erste Früchte, als dass wir gemeinschaftliche Projekte zumindest theoretisch umsetzen könnten, die für uns alleine zu groß sind.

Kommen wir damit auch zu den Finanzkennzahlen für das Geschäftsjahr 2015.

Wir haben Ihnen die Bilanz und die GuV-Rechnung, wie im letzten Jahr gewünscht, vorab übersandt, ebenso den Prüfungsbericht, der auch erneut komplett auf unserer Website unter der Rubrik Investors Relations/Finanzinformationen eingestellt wurde. Hier können Sie jederzeit Einblick nehmen. Im Hintergrund blende ich Ihnen die wichtigsten Zahlen der G&V und der Bilanz ein.

Wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Slide 2) zu entnehmen ist, ergaben sich in 2015 erste Beteiligungserträge, die wir mit 5.326,00 EUR vereinnahmen konnten. In 2016 werden sich die Zinserlöse der bestehenden Beteiligungen noch einmal auf ca. 12.000,00 EUR erhöhen, da wir dann alle Projekte für das gesamte Jahr berechnen können. Die Personalkosten haben sich von 4.153,31 EUR in 2014 wieder auf 19.351,00 EUR in 2015 erhöht, da wir begonnen hatten, zumindest wieder überschaubare Vergütungen zu bezahlen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind noch einmal geringer als im Vorjahr ausgefallen. Nach 20.567,03 EUR im Jahr 2014 betragen diese im abgelaufenen Geschäftsjahr 8.972,00 EUR. Dies liegt auch daran, dass wir im Jahr 2015 keine weiteren Kosten für ein BaFin-Prospekt hatten. Der daraus folgende Jahresfehlbetrag von 22.260,00 EUR fiel damit etwas niedriger als im Vorjahr aus, auch wenn dies für uns alle natürlich weiterhin sehr unbefriedigend ist. Eine Dividende werden wir auf absehbare Zeit leider noch nicht zahlen können. Wir werden aber die Möglichkeiten unserer an Sie alle ausgegebenen Regionalkarte noch weiter erhöhen, hierzu später mehr.

Zur Bilanz: (Slide 3) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie 2014 487.000,00 EUR. Die Finanzanlagen, also unsere stillen Beteiligungen an Beteiligungsnehmern betragen 305.000,00 EUR.

2016, Status Quo und Ausblick

In 2016 wird sich das Grundkapital der Gesellschaft weiter erhöhen, bis heute konnten wir neue Aktien über 64.350,00 EUR verkaufen. Dies an bestehende Aktionärinnen und Aktionäre der Bürger AG, da unsere Kapitalerhöhung vom 29. Januar dieses Jahres nicht öffentlich war. Dennoch können bis zum 31.08.2016, also noch weitere 7 Tage, Aktien aus dieser ersten Runde der Kapitalerhöhung gezeichnet werden und wir freuen uns, wenn hiervon weiter Gebrauch gemacht wird.

Unsere Liquidität bewegt sich auf einem sehr schmalen Grad, da wir – in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat – beschlossen haben, lediglich das Aufgeld für laufende Ausgaben zu verwenden. So mussten wir die Gehälter jetzt erneut einfrieren, d.h. alle mit Ausnahme unserer studentischen Aushilfe arbeiten derzeit unentgeltlich. Auch hierzu werde ich im Laufe der Veranstaltung noch einmal gesondert zurückkommen.

Im laufenden Jahr planen wir, uns an einem Ammenkuhprojekt im Vogelsberg zu beteiligen. Das interessante hierbei ist, dass es in Kooperation eines Demeter- mit einem Biolandhof umgesetzt werden soll und es sich hier um einen innovativen Ansatz handelt, der männlichen Kälbern eine Zukunft gibt. Hier läuft derzeit unsere Prüfung. Weitere Anfragen von Bauern und Verarbeitern liegen uns vor und müssen ebenfalls geprüft werden. Projekte, die auf den Erwerb von Acker- und Wiesenflächen oder ganzen Höfen, beispielsweise im Rahmen der Hofnachfolge hinauslaufen, können wir derzeit noch nicht umsetzen, da uns hierzu das notwendige Kapital fehlt. Jedoch arbeiten wir intensiv daran, hier zeitnah Lösungen zu finden, um diese Anfragen angehen zu können. Dies ist auch notwendig, um mittelfristig soweit

zu wachsen, um unsere Kosten zu decken und eine geringe Dividende auszuschütten. Zu unseren Gedanken bzgl. der zukünftigen Entwicklung wird mein Vorstands-Kollege Bernd von Lochow noch separat Ausführungen machen.

Weitere Projekte 2016 sind kommunikativer Natur (neue Website, neue Flyer, Broschüre) bzw. befassen sich mit dem Aus- und Aufbau unserer Regionalkarte. Diese werden wir unseren Aktionären weiter kostenlos zur Verfügung stellen, aber die Anzahl der beteiligten Betriebe wesentlich erhöhen. Hierfür konnten wir eine weitere ehrenamtliche Unterstützerin gewinnen. Unser Ziel ist es, die Regionalkarte so interessant zu machen, dass Biohandelsbetriebe, wie auch nachhaltig wirtschaftende Unternehmen Teil des Netzwerks werden und wir die Karte dann auch an Unternehmen, zur Weitergabe an deren MitarbeiterInnen, verkaufen können. Hierdurch könnten wir einen weiteren Erlös kanal aufbauen. Über unseren Aktionärsbrief halten wir Sie auf dem Laufenden.

Insgesamt sind wir mit der derzeitigen Entwicklung nicht unzufrieden. Durch die verschiedenen Projekte, die ich nannte, sehe ich mit Optimismus in die Zukunft, das für ein gutes Funktionieren der Bürger AG notwendige Wachstum im Rahmen ihrer Leitgedanken zu realisieren.

Soweit zunächst der Bericht, nun stehe ich Ihnen selbstverständlich noch für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Frankfurt am Main, 24.08.2016

Joerg Weber

(Vorstand)